

Rüder Ton im Celler Rat

Nach derber Müller-Rede: SPD greift Vorsitzenden Falkenhagen an

Wie derbe darf eine politische Rede sein? Diese Frage bewegt gerade die Mitglieder des Celler Rates. Die SPD wirft dem Ratsvorsitzenden Joachim Falkenhagen (FDP) vor, nicht energisch genug gegen vermeintlich beleidigende Äußerungen des Ratsmitglieds Oliver Müller (Linke/BSG) eingeschritten zu sein.

CELLE. Ulbricht-Vergleich, derbe Ausdrücke und das Duzen von Ratskollegen - nicht gerade zimperlich in seiner Wortwahl war Ratsmitglied Oliver Müller, Fraktionsvorsitzender Linke/BSG, am vergangenen Donnerstag, als es im

Celler Rat um die Verabschiedung einer Resolution gegen eine EU-Richtlinie ging, die einer Privatisierung der Wasserversorgung Tür und Tor öffnen kann. SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Rentsch wirft dem Ratsvorsitzenden

Joachim Falkenhagen (FDP) jetzt vor, nicht für Ordnung gesorgt zu haben.

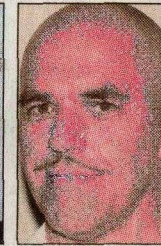
„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“ Mit diesen Worten des ehemaligen Staatsratsvorsitzenden der DDR, Walter Ulbricht, hatte Müller seine Rede eingeleitet und sich dafür ausgesprochen, jeglicher Form von Privatisierung im Wasser- und Abwasserbereich eine Absage zu erteilen. Sofort regte sich Protest, unter anderem von Oberbürgermeister Dirk-Ul-



Joachim Falkenhagen



Jürgen Rentsch



Oliver Müller

rich Mende (SPD), der es sich verbat, mit einem Diktator verglichen zu werden.

Es sollte nicht die einzige umstrittene Äußerung Müllers bleiben. Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach er von „Verarschung der Bürger“ und „aus Scheiße Gold machen“. Zudem duzte er fröhlich seine Ratskollegen. Das alles kam bei Rentsch gar nicht gut an, der nun Falkenhagen vorwirft, dem Treiben von Müller keinen Einhalt geboten zu haben.

„Ein Ratsvorsitzender der so handelt, wird seiner Aufgabe nicht gerecht.“

Zur derben Ausdrucksweise Müllers sagte Falkenhagen: „Man kann ganz sicher der Meinung sein, dass die Nutzung dieser Begriffe im parlamentarischen Raum nicht angemessen ist. Gleichwohl bin ich aber auch insoweit der Überzeugung, dass sie eine Rüge nicht rechtfertigen, seitdem im Deutschen Bundestag der Satz ‚Mit Verlaub, Herr Präsident, Sie sind ein Arschloch‘ unbeanstandet geblieben ist.“

Günther Meinrenken

HEISSE DISKUSSION UM WASSER-RESOLUTION

Der Celler Rat hat sich in seiner jüngsten Sitzung dagegen ausgesprochen, dass die Vergabe von Wasserkonzessionen und die Abwasserreinigung in die Liberalisierungssagenda der Europäischen Union aufgenommen werden. Ein kleines bisschen Privatisierung darf es in Celle allerdings sein, befand die Ratsmehrheit. Gleich zwei Resolutionen mit der identischen Überschrift „Wasser ist Menschenrecht“ lagen den Ratsmitgliedern zur Abstimmung vor. Der eine Entwurf, als erstes eingebracht von Grünen, Linken, Unabhängigen und der WG erteilte einer europaweiten Ausschreibung der Wasserkonzessionen eine rigorose Absage.

Die SPD-Resolution hatte in weiten Teilen den identischen Wortlaut, allerdings wurde darauf hingewiesen, dass man in Celle die Bereiche der Wasser- und Abwasserversorgung neu aufstellen wolle. Dazu, so war bereits in den vergangenen Wochen bekannt geworden, wolle man auch durchaus Kooperationspartner aus der Privatwirtschaft hinzu ziehen. Freilich, wie Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (SPD) betonte, stets unter der Maßgabe, dass das Heft des Handelns, sprich die Mehrheit, in den Händen der Stadt verbleibt. Vor allem Oliver Müller, Fraktionsvorsitzender Linke/BSG, mutmaßte, dass die SPD und

Mende einer Privatisierung der existenziellen Wasserversorgung die Tür öffnen wollten. Bernd Zobel, Fraktionsvorsitzender der Grünen, konnte nicht verstehen, wieso die SPD einen eigenen Entwurf einbringt, statt zuerst mit denen zu reden, „die den Stein ins Wasser geworfen haben“. Am Ende setzte sich die SPD mit ihrer Resolution mit Stimmen aus den Reihen der FDP und der CDU durch. „Wir wollen keine Privatisierung, aber man muss im Rahmen der Haushaltskonsolidierung über bestimmte Dinge nachdenken“, erklärte CDU-Fraktionsvorsitzender Heiko Gevers die Haltung der Christdemokraten.